

Der Grenzboten.

Der Grenzboten erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlbar, 1 Mk. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Ausrägern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Tageblatt und Anzeiger
für
Adorf und das obere Vogtland

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzeile oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Fernsprecher Nr. 14.

Hierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

N^o 198.

Sonnabend, den 26. August 1905

Jahrg. 70

Politische Rundschau.

Berlin, 24. August. Die „Staatsb.-Ztg.“ schreibt: In der deutschen Arbeiterbewegung hat sich eine Wendung vollzogen, deren Bedeutung gar nicht unterschätzt werden darf. Die dem Berliner Gewerkschaftskartell angehörigen Organisationen der Freien Vereinigung deutscher Gewerkschaften, die tausende von Arbeitern zu ihren Mitgliedern zählen, haben in einer von mehr als 2000 Personen besuchten Versammlung im Feenpalaste eine Erklärung beschlossen, in der sie sich von der Sozialdemokratie lossagen und die Bildung einer neuen radikalen, sozialrevolutionären Partei vornehmen. Die angenommene Resolution ist ein umfangreiches Schriftstück, das gewissermaßen das neue Parteiprogramm darstellt. Es wird darin zunächst der dogmatische Marxismus verworfen, ebenso wie die ganze bisherige Taktik der Sozialdemokratie, insbesondere auch des Parlamentarismus.

Berlin, 24. Aug. Zu den Verstärkungen in Deutschostafrika schreibt die „Nationalztg.“: Da es auffallen könnte, daß zu der beschleunigten Ausreise der vom Gouverneur von Deutsch-Ostafrika erbetenen Verstärkung und der für die Auffüllung der durch Abgabe von verschiedenen Landungsbataillonen stark geschwächten Besatzungen des Kreuzers „Buffard“ bestimmten Mannschaften der Weg über Triest und ein österreichischer Lloyd-Dampfer gewählt wird, haben wir zuständigerseits Erkundigungen eingezogen und nachfolgendes erfahren: Die nächste mit einem deutschen Dampfer sich bietende Beförderungsgelegenheit ist der Dampfer „Kanzler“ der Ostafrika-Linie. Dieses Schiff war am Sonntag, den 20. ds., dem Tage des Befehls für die Hinausführung der Verstärkung, über schon in Rotterdam angekommen. Es wäre nun freilich möglich gewesen, diesen Dampfer noch von Neapel (4. und 5. September) oder nach besonderer Fahrplan-Änderung vielleicht auch noch von Genua aus zu benutzen. Da indessen der Kanzler erst am 22. September in Dar-es-Salaam oder allenfalls in Kilwa sein kann, während die nächste über Triest gehende Verbindung bereits am 15. September Sanjibar erreicht, war die Wahl der letzteren gegeben. In Sanjibar werden „Buffard“ sowie der Regierungsdampfer des Gouverneurs bei der Ankunft des österreichischen Lloyd-Dampfers „Aberber“ zur Verfügung stehen, um die Verstärkungen an die gewünschten einzelnen Küstenplätze zu befördern. Man kann nach dieser Darlegung die Wahl des österreichischen Dampfers seitens der Marineverwaltung nur gut heißen, denn uns will nach dem Sage: „Schnelle Hilfe ist doppelte Hilfe“ scheinen, als ob jeder Tag Reise-Ersparnis die Aussicht auf eine schnellere Unterwerfung des Aufstandes so erheblich erhöht, daß alle Rücksichten dagegen zurücktreten müssen.

— Unsere ostasiatische Hauptstadt Tsingtau macht sich. Ein Besucher gibt folgende Schilderung, die im vorigen Monat aus China nach Deutschland abgegangen ist, also der allerneuesten Gegenwart entspricht. „Es ist wirklich ein hübsches Fleckchen Erde, unser Tsingtau, und ich war sehr überrascht, als ich herkam. Man muß staunen, wenn man sieht, wie auf einem leeren Plage innerhalb weniger Jahre eine hübsche, nach großstädtischen Prinzipien angelegte Stadt geradezu aus dem Boden entstanden ist. Tsingtau hat eine herrliche Lage. Vorn das weite offene Meer, bei schönem Wetter so blau, wie das Adriatische, und auf der Landseite von grünen Hügeln umrahmt. Früher soll alles Sand gewesen sein, aber mit großem Geschick sind alle naheliegenden Hügel aufgefördert worden. Durch den sogenannten Tsingtauer Forst gehen herrliche Chauffeen ins Land hinein, die

gestatten, prachtvolle Ausflüge zu machen. Ein bis zwei Stunden entfernt haben wir sogar Berge von tausend Metern Höhe. Es ist noch wenig Leben vorhanden, aber es kommt noch Abwechslung, denn in jedem Jahre kommen mehr Badegäste aus den naheliegenden Großstädten: Schanghai, Hongkong, Tientsin u. s. w., um sich an dem schönen Strand Tsingtau's bei frischer Seebriese zu erholen. Das Geschäft hat sich kolossal gehoben in den letzten Jahren, und je weiter die Eisenbahn ins Innere eindringt, um so günstiger sind die Chancen für Tsingtaus kommerzielle Entwicklung. Es zeigen sich aber auch schon Schattenseiten. Die Japaner sind eifrig an der Arbeit, uns das Feld streitig zu machen. Es heißt, daß sich dem Kriege ungefähr vierzig japanische Firmen in Tsingtau festsetzen wollen. An Anstrengungen deutscherseits wird es nicht fehlen, um das Feld zu behaupten. Immerhin wird die Konkurrenz sich bemerkbar machen.

— Nach einem Telegramm des Gouvernements Kiautschau ist das große Schwimmdock in Tsingtau glatt abgelassen und an der Verankerung provisorisch festgemacht worden.

Swinemünde, 24. August. Die Ankunft der englischen Flotte in Swinemünde erfolgt am Montag vormittag zwischen 8 und 9 Uhr. Die Dampfer, Linienfahrer und Kreuzer bleiben auf der Reede liegen, während die Torpedobootzerstörer in den Hafen einlaufen. Der englische Generalkonsul in Stettin und der Vizekonsul in Swinemünde fahren dem Geschwader entgegen. Am zweiten Zollschuppen, wo die englischen Admirale an Land steigen, wird die Ehrenpforte errichtet.

Strasbourg, 24. August. Für das neuzugründende Jäger-Regiment zu Pferde in Kolmar sollten bis 1. Oktober d. J. die Kasernen fertiggestellt werden. Da die Fertigstellung aussichtslos war, zog die Militärbehörde aus Hilfsweise 40 Pioniere aus Rehl heran. Infolgedessen legten 700 Bauarbeiter die Arbeit nieder.

— Vom Zentrumstag in Strasbourg. In der dritten öffentlichen Generalversammlung bezeichnete der Jesuitenpater Diese in seiner Rede für den Bonifatiusverein den Evangelischen Bund als einen Hefverein, der angreife, während der Bonifatiusverein nur seine Mitglieder im Glauben bewahre. In Preußen seien im Jahre 1904 4300 Menschen von der katholischen Kirche zum Protestantismus übergetreten, während nur 300 Uebertritte aus der protestantischen Kirche zum Katholizismus zu verzeichnen seien. Da müsse der Bonifatiusverein eingreifen, und jeder Katholik müsse Mitglied des Vereins werden. Je mehr Menschen täglich nach der Meinung des heiligen Bonifatius beteten, desto sicherer werde Gott das Gebet erhören. Der Jesuitenpater schloß mit einer pathetischen Anrufung des heiligen Bonifatius, der gnädig auf die Versammlung herabschauen möge.

— Die Schlächtermeister des Bezirkes Hamburg-Altona-Wandsbeck-Harburg-Cuxhaven haben beschlossen, eine Audienz beim Kaiser in Sachen der Fleischnot nachzusuchen.

Köln, 24. August. In einer außerordentlichen Generalversammlung der Kölner Schweinefleischgerinnung wurde beschlossen, angesichts der Fleischnot eine Eingabe an das Oberbürgermeisteramt zu richten, in welcher gebeten wird, darauf hinzuwirken, daß für die schleunige Deffnung der Grenze gesorgt werde. In der Versammlung wurde bekanntgegeben, daß in den letzten Monaten 30 Metzgereiläden geschlossen werden mußten. In Düsseldorf wurde eine Bezirksversammlung der Fleischgerinnungen des Rheinlandes abgehalten. Es wurde beschlos-

sen, sämtliche Stadtverwaltungen sowie die Handels- und Handwerkskammern aufzufordern, Schritte zu unternehmen, damit die baldige teilweise Deffnung der Grenzen erfolge.

— Zwei Cholerafälle werden aus Kulm in Westpreußen gemeldet. Dort ist ein russischer Flößer gestorben, der, wie jetzt amtlich festgestellt ist, an Cholera asiatica gelitten hat. Ein zweiter ist an der gleichen Seuche erkrankt und liegt im dortigen Krankenhaus. Seitens der Regierung werden umfassende Maßregeln getroffen. Sämtliche Flößer des betreffenden vor einigen Tagen aus Rußland dort eingetroffenen Flößes werden auf diesem oder im Kulmer Krankenhaus interniert und isoliert gehalten. Die Leute, welche den Krankheitskeim wahrscheinlich schon aus Rußland eingeschleppt hatten, sollen unterwegs unmaßig frische Gurken und verdorbenes Weichselwasser genossen haben. Bei den vom Deutschen Reiche getroffenen und streng eingehaltenen ständigen Maßnahmen gegen Einschleppung von Seuchen aus Rußland bilden diese vereinzelt Fälle keinen Grund zu Befürchtungen irgend welcher Art.

— Eine bemerkenswerte Rede bei dem englischen Flottenbesuch in Esbjerg (Dänemark). Bei dem Fest, das die Stadt Esbjerg anlässlich des englischen Flottenbesuches gab, hielt das Flottenmitglied, Kommandeur Bluhme, eine bemerkenswerte Rede, in der er nach dem „Reichsboten“ folgendes ausführte: Außer der Freude, die wir bei dem Besuch der englischen Flotte empfinden, erweckt er auch sehr ernste Gedanken. Es ist nun fast ein Jahrhundert her, daß eine große englische Flotte zu uns kam. Das war im Jahre 1807. Aber damals kam sie nicht in Freundschaft, sondern mit Eisen und Blut. Sie bombardierte unsere Hauptstadt, vernichtete unsere Arsenalen und nahm unsere ganze Flotte mit, die bis dahin die mächtigste in der Ostsee gewesen war. Dies war der erste empfindliche Stoß, den unser altes Königshaus, das älteste in Europa, erhielt. Die Zeit hat unsere Empfindungen aus jenen Tagen gegen England gemildert, und wir wünschen mit dem großen u. edlen englischen Volk in enger, geistiger, sozialer und kommerzieller Verbindung zu leben. Ich muß noch eine andere Tatsache erwähnen. Vor nur wenigen Wochen besuchte eine andere große Flotte von einem anderen mächtigen Staat unser Land. Das war die deutsche Flotte. Ein halbes Jahrhundert nach dem englischen Angriff auf unser Land kam auch Deutschland mit Eisen und Blut und nahm uns einen so großen Teil unseres Landes und Volkes, daß unser Land eins der kleinsten wurde. Wir sind nur eine kleine Nation, aber wir lieben unser Land, unsere Nationalität und unsere Unabhängigkeit, die wir mit allen Mitteln aufrechterhalten wollen. Aber wir wissen, daß es das Beste ist, uns streng neutral zu halten und nie daran zu denken, uns in Meinungsverschiedenheiten der europ. Großmächte zu mischen. Ich spreche als Mitglied der gesetzgebenden Versammlung dieses Landes und kann versichern, daß unsere Bürger, unsere Arbeiter, unsere Bauern Neutralität und freundschaftlichen Verkehr mit unsern Nachbarn im Süden und Westen, wie im Norden und Osten wünschen. Denn wie gegen England, so hat die Zeit auch unsere Empfindungen gegen Deutschland gelindert, und wir wünschen nur offene und unzweideutige Freundschaft mit dem großen und hochkultivierten deutschen Volk.

Paris, 24. August. Der Sultan von Marokko hat die französische Note wegen der Verhaftung eines Algeriers beantwortet. Er erklärt, daß die Verträge mit Frankreich nicht verletzt worden seien, weil der Verhaftete nicht einem anerkannten algerischen Stamme angehöre. Man glaubt nicht, daß diese Erklärung

Frankreich befriedigen werde, aber man entnimmt daraus, daß der Sultan geneigt ist, entgegenzukommen.

London, 24. August. Wie der Korrespondent der „Times“ aus Petersburg meldet, ist Rußlands Finanzlage eine so schlechte, daß eine Fortsetzung des Krieges unmöglich ist.

Portsmouth, 23. August. Hier herrscht nach dem Verlauf des Tages wieder eine pessimistische Stimmung in bezug auf die Aussichten der Friedenskonferenz.

Ortliches und Sächsisches. Adorf, 25. August. Der Tag der Weihe der neubauten, stattlich schönen Turnhalle des Turnvereins Adorf, e. V., steht unmittelbar bevor.

Das Heimatlied.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Aber liebste Koll'zin“, fiel Lola eifrig ein, „Sie brauchen ja nicht zu tanzen, wenn Sie nicht wollen; nur ein paar Lieder sollen Sie singen.“

„Nein, ich kann wirklich nicht, so leid es mir tut; ich gehe überhaupt nicht in die Gesellschaften, ich habe eine so lebenswürdige Wirtin gefunden und bleibe lieber zu Hause.“

„Aber auf diese Weise werden Sie ja die Sklavin Ihres Berufes, bestes Fräulein“, nahm Herr Kramer das Wort, nachdem ihm Lola rasch einen auffordernden Blick zugeworfen hatte.

„Ach, tun Sie es doch“, flüsterte Lola, „die Herren von der Presse rächen sich oft auf eigenartige Weise, ich fürchte, Sie würden es bereuen, die Bitte Herrn Kramers abgeschlagen zu haben.“

Ein bedeutungsvoller Blick streifte Erika, die in ihrem Vorjahr schon etwas wandelnd geworden war.

„Nun denn“, sagte sie nach kurzem Zögern, „wenn Sie es so dringend wünschen, dann werde

Kleinods erwachsen ist, so wird es doch gelingen, durch umsichtige Verwaltung im Verein, sowie durch wohlwollende Unterstützung in der Bürgererschaft das jetzt Geschaffene zu einer Grundlage weiterblühenden Gedeihens und strebsamen Fortschreitens zu gestalten.

Die totale Sonnenfinsternis am 30. d. Mts. Mit eifrigen Vorbereitungen geht die wissenschaftliche Welt der nächsten, am 30. August eintretenden totalen Sonnenfinsternis entgegen.

ich kommen, aber nur auf ein paar Stunden, und unter der Bedingung, daß ich meine Wirtin mitbringen darf.“

Lola biß sich auf die Lippen, die Bedingung paßte ihr nicht, die wollte eben etwas einwenden, aber Kramer schnitt ihr das Wort ab, indem er sich an Erika wandte und in verbindlichem Tone sagte: „Es wird uns sehr angenehm sein, mein Fräulein!“

Als Erika dann gegangen war, trat er dicht vor Lola hin und äußerte sehr ernst: „Sie haben nun Ihren Willen, das weitere ist Ihre Sache. Ich bitte Sie, mich ferner ganz aus dem Spiele zu lassen.“

„Dies „unschuldige Kind“ hat Ihnen wohl sehr gefallen?“ spöttelte Lola, „ich hoffe, es wird Ihrer Hilfe nicht bedürfen, um der kleinen Spröden klar zu machen, daß der Sekt eine sehr wohlthätige Wirkung ausübt!“

Sie machte eine spöttische Verbeugung. „Adieu, Herr Harenfuß, ich danke für gütige Unterstützung, auf Wiedersehen, morgen Abend, ha ha!“

„Da hat mich die Schlange eigentlich überlistet“, murmelte er, zornig an der Unterlippe nagend. „Aber ich werde ein wachsameres Auge auf sie haben, warte nur, du Kobold, ich bin auch noch da!“

Finsternis wird dort 700—800 Meter hoch ein Fesselballon gehalten werden. Freiballons in 3000 Meter Höhe sollen zu meteorologischen Messungen, Zeichnungen und photographischen Aufnahmen der über den Mondschatten hervorstrahlenden Sonnenkorona verwendet werden.

Zur Erleichterung des Besuchs der vom 28. bis 31. August vor Swinemünde liegenden englischen Flotte beabsichtigt unsere Sächsische Staatsbahnverwaltung im Verein mit den Preussischen Staatsbahnen am 29. August Sonderzüge zu ermäßigten Preisen von Plauen i. V., Chemnitz, Riesa und Dresden nach Swinemünde abzulassen.

Ein Zollkuriosum wird von der Grenze bei Bad Elster berichtet. Fahren da am Montag einige Herren aus Plauen nach Aisch zur Teilnahme an der Beerdigung des verdienstvollen Abgeordneten Barenther.

Die Aufschriften auf Geldrollen gelten nach reichsgerichtlichem Erkenntnis als beweiserhebliche Privatpapiere. Die falsche Signierung kann daher als Urkundenfälschung angesehen und strafrechtlich verfolgt werden.

B. Plauen, 25. August. Wiederum das herrlichste Königswetter. Schon in den zeitigen Morgenstunden herrschte gewaltiger Verkehr in den Straßen.

Erika überlas gedankenvoll die schriftliche Einladung, die sie am vergangenen Tage von dem Vorstand des Lesekränzchen-Vereins zugefandt erhielt.

„Wo ist denn das Hotel zur Grotte?“ fragte sie ihre Wirtin, eine ältliche, aber sehr gebildete Dame, mit überaus anziehenden, gütigen Zügen.“

„Es liegt ein wenig außerhalb der Stadt; Sie kennen doch die schöne Pappelallee, dicht beim Bahnhof? Am Ende derselben befindet sich die Grotte, eines unserer besten Restaurants.“

Als Erika am Abend mit ihrer Wirtin den Saal betrat, empfing sie ein lebhaftes Durcheinander von Stimmen und lautem Gelächter. Sie hatte sich dieses Lesekränzchen eigentlich ganz anders gedacht, vor allem viel ruhiger und stiller.

„Ich hätte doch nicht hergehen sollen“, flüsterte Erika fast fange, und sah sich ängstlich um, ob sie nicht schleunigst Reißaus nehmen sollte.

„Kommen Sie, ich möchte Sie sogleich mit einigen Herren und Damen bekannt machen; Sie werden schon längst mit Spannung erwartet“, rief sie heiter. „Es soll zuerst ein wenig getanzt werden, dann folgen Gesangs- und Musikvorträge, hierauf wieder Tanz.“

„Ich dachte mir die Sache anders, wird denn nicht vorgelesen?“

„Ach ja“, sagte Lola ein wenig gedehnt, „aber man hat sich geeinigt, die Vorlesungen für heute ausfallen zu lassen.“

(Fortsetzung folgt.)

Papst und Automobil. Den Papst zum Mutter machen wollte eine große amerikanische Automobilfabrik. Im für ihre Autos Bekannte zu machen hat sie ihnen durch die Weltreise in den beiden letzten Jahren einen großen Reichtum beige als Geschenk am und befragte als Lohn nicht mehr weiter als den häufigsten Segen. Der Papst ließ jedoch durch einen seiner Söhne päpstlichen erwidern, daß er für eine Strohdinne keine Verwendung hätte, und daß er überdies keine Zeit hätte, sich mit einem Auto zu beschäftigen. Der Papst erklärte, daß er sich nicht für ein Auto interessiere, sondern lieber ein Pferd hätte. Das Automobil hat sich nicht als ein Mittel für einen Fortschritt erwiesen, sondern nur als ein Spielzeug für die Reichen. Der Papst hat sich für ein Pferd entschieden, das er als ein Mittel für einen Fortschritt erwiesen hat. Der Papst hat sich für ein Pferd entschieden, das er als ein Mittel für einen Fortschritt erwiesen hat.

Petersburg, 25. Aug. Der „Russi“ zufolge werden viele der in der letzten Zeit gefällten Todesurteile in Anbetracht der bevorstehenden Amnestie nicht vollstreckt werden.

Odessa, 25. August. Im Kreis Elisabethgrad ist infolge großer Kollage ein Bauernaufstand ausgebrochen.

Warschau, 25. August. In Lodz trugen ca. 1000 Juden mit polizeilicher Erlaubnis in feierlichem Zuge die Kultusinsignien zur Synagoge, als eine Patrouille, die den roten Balдахin für eine Demonstration hielt, den Zug attackierte, die Teilnehmer prügelte und über 300 derselben in Arrest brachte.

Portsmouth, 25. August. Graf Lambdorffs Erklärung, daß Rußland jede Entschädigung ablehne, macht hier den ungünstigsten Eindruck.

Tokio, 25. August. Der europäische Dampfer „Baralony“ rannte in der Meerengenstraße bei Moji auf der Höhe der Himejimaruzinsel mit dem japanischen Transportschiff „Kinjo-Maru“ zusammen, welches verwundete und franke Soldaten an Bord hatte.

Angewandte Fremde (25. August).

Hotel Goldner Löwe. Kaufl. Gustav Schindler, Altenburg, Albert Müller, Arnstadt, Th. Voigt, Leipzig, Albert Martin, Meerane, Otto Obermann, Leipzig, W. Schöps, Gera, Karl Krüger, Steuerinspektor, Chemnitz.

Hotel Victoria. Kaufl. Max Köfner, Neßschau, Otto Piehsch, Zeitz, Friß Schwenk, Berlin, Willh. Brocke, Techniker, Pilsen.

Hotel zur Post. A. Schwalbe, Dipl.-Ing., Berlin, M. Wiegner, Warenagentin, Leipzig.

Gasthof zum schwarzen Bär. Kaufl. H. Schubert, Leipzig, H. Fröhlich, Dresden, A. Dittel, Handl.-Geh., Chemnitz, A. Böhm, Schuzm., Oberplanitz.

Goldner Stern. Wenzl Posledni, Gänsehdtr., Joh. Posledni, Begl., Sekarschen, Joh. Teichmann, Bierf., Hof.

Kirchliche Nachrichten von Adorf. Am 10. Sonntag n. Trin. predigt vorm. Herr Pfarrer Luther, nachm. hält derselbe Missionsst. Früh 8 Uhr allgem. Beichte u. Communion.

Kirchliche Nachrichten für Bad Elster. Sonntag (10. n. Trinitatis) vorm. halb 9 Uhr Beichte u. hl. Abendmahl, vorm. 9 Uhr Hauptgottesd. Herr Pfr. Hänel. Kollekte f. d. Evangelisation in Palästina.

Abends halb 7 Uhr Abendandacht, 7 Uhr Jünglingsv. Sohl, halb 8 Uhr Jünglingsv. Bad Elster, 8 Jungfrauenv. Bad Elster. Donnerstag nachm. 4 Uhr Predigtgottesd., bef. für Kurgäste. Herr Pfr. Hänel. Freitag abends 6 Uhr Andacht.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht zarte weisse Hände. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Tola-Seife 25 Pf. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Turnv. Remtengrün.

Sonntag, den 26. August, punkt 9 Uhr

Versammlung.

Der Vorstand.

Hühnerhund,

Marke 264 Marktneukirchen, zugekauft, abzuholen bei Reinhard Bauer, Straßenwärter.

stand der ganze Fabrikkomplex in hellen Flammen. Alle Umfassungsmauern sind eingestürzt. In den Sortierschuppen brennen für über eine halbe Million Lumpen. Der Schaden ist bei fünf Versicherungsgesellschaften gedeckt.

Zum Spremberger Eisenbahnunglück veröffentlichte mehrere Bürger von Teuplitz eine Art Ehrenerklärung für den in Haft befindlichen Stationsassistenten Stulljüh aus Spremberg.

Als Mörder der vor vier Jahren in Altona ermordeten Prostituierten Wäbbe wurde gestern der Tischler Habel verhaftet. Seine eigene Mutter hatte den Mörder denunziert.

Lemberg, 25. Aug. Die Stadt Kossowa steht in Flammen. Ein Straßenzug ist bereits niedergebrannt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Kiel, 25. August. Die Abfahrt der Seesoldaten und Marinemannschaften nach Ostafrika erfolgte 11 Uhr 15 Min. nachts.

Wien, 25. August. Die hiesige japanische Gesandtschaft erklärt, daß ihr bisher nichts von einer beabsichtigten Europareise des Kaisers von Japan bekannt sei.

London, 25. August. 6 Vertreter der japanischen Eisenbahnen sind in Chicago eingetroffen, von wo aus sie nach Europa einschiffen werden.

London, 25. August. Im Verlauf einer Verjammung der Primrose League sagte Brodrick, daß die Allianz Englands mit Japan eine große Gewähr sei für den Frieden im äußersten Orient.

Petersburg, 25. August. Entgegen aus amerikanischen Quellen stammenden, günstigen Nachrichten über die Friedensverhandlungen telegraphiert der Portsmouther Korrespondent des „Slowo“, daß Witte erklärt habe, er habe absolut keine Hoffnung, da er keine günstigen Nachrichten aus Petersburg erhalten habe.

Petersburg, 25. August. In Wladivostok eintreffende Einwohner klagen über die schlechte Behandlung seitens der Japaner und geben dem Wunsche Ausdruck, daß die russische Regierung das japanische Protektorat über Korea nicht bewillige.

lauschen. Vormittags halb 9 Uhr verließ der König das Hotel und begab sich in die neben dem Hotel gelegene königliche Kunstschule für Textilindustrie, wurde vom Direktor der Anstalt, Professor Forkel, empfangen und in das Treppenhaus geleitet.

Die Belastungsprobe der König Friedrich August-Brücke in Plauen hat am Montag stattgefunden und ein befriedigendes Ergebnis gezeigt. Die Messungen der Niveauveränderung und der Erschütterung der Brücke wurden mit den empfindlichsten Präzisions-Instrumenten des dortigen städtischen Vermessungsamtes durch dessen Leiter, Herrn Ingenieur Hartmann, vorgenommen.

Glauchau, 24. August. Bei dem gestern über unsern Bezirk niedergegangenen Gewitter erschlug der Blitz bei Niederwiera zwei junge Pferde des Gutsbesizers Vogel in Niederwiera.

Limbach, 23. August. Infolge Pilzvergiftung starb heute morgen der Gelegenheitsarbeiter Emil Lange von hier.

Vermischtes.

Ein großer Brillanten- und Uhrendiebstahl im Werte von 15 000 Mark ist in Neu-Brandenburg verübt worden. Die dortige Polizei hat, da man über die mutmaßlichen Täter noch nichts feststellen konnte, einstweilen alle Polizeiverwaltungen ersucht, die in ihren Bezirken befindlichen Leihämter und -häuser anzuweisen, auf der Hut zu sein.

Der Brand der Löjerschen Fabrik bei Trier, der größten Lumpenfabrik Westdeutschlands, ist bisher noch zu keinem Stillstand gekommen; vielmehr haben die Flammen jetzt den ganzen, sehr ausgedehnten Gebäudekomplex ergriffen.

Stuhl und Stuhlstuhl. Den Kopf zum Stuhl machen wollte eine große amerikanische Stuhlmaschinenfabrik. Um für ihre Stuhlschneidemaschine einen geeigneten Namen zu finden, wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben. Der Kopf ließ jedoch durch einen seiner Hauspraktiken erfindern, daß er für eine Stuhlmaschine...

Der unterzeichnete Turnverein feiert am **Sonntag, den 27. d. M.**, die

Einweihung seiner neuerbauten Turnhalle

nach untenstehender **Festordnung.**

Hierzu werden sämtliche Mitglieder, die mit Einladung versehenen Personen und die eingeladenen Vereine um ihre Teilnahme, die Bürgerschaft Adorfs aber um **Schmückung** der **Häuser** freundlichst gebeten.

Adorf, den 21. August 1905.

Der Turnverein E. V.
Emil Neubert, Vors.

Fest-Ordnung.
Sonntag, den 27. August,

Früh 5 Uhr: **Weckruf.**
Vorm. 1/2 11 Uhr an: **Empfang der Gäste** am Bahnhof und am Hotel Victoria.
Nachm. 1/2 2 Uhr: **Stellen zum Festzug** am Hotel Victoria, daselbst stellen auch die früher dem Verein angehörenden Mitglieder.
Nachm. 3 Uhr: **Weihe der Turnhalle.** Gesang, Weiherede: Herr Pastor Wappler, Gesang, Begrüßungsansprache, Gesang.
Hierauf: **Schauturnen.**
Abends 7 Uhr: **Festfeier** in der Turnhalle.

Montag, den 28. August,
Vorm. 10 Uhr: **Frühschoppen** in der Turnhalle.
Abends 8 Uhr: **BALL** in der Turnhalle.

Der
K. S. M.-V. I.
stellt zur **Weihe der Turnhalle**
7/8 1 Uhr im **Schützenhaus.**
Allseitiges Erscheinen erwünscht.
Der **Vorstand.**

Militär-V. Grenadiere.
Stellen zum **Festzug** zur **Weihe**
der neuen **Turnhalle** **punkt**
1 Uhr am **Hotel Victoria.** Dunkel
Anzug. Recht zahlreiche **Beteiligung**
erwünscht. **Der Vorstand.**

Heute eingetroffen:
Schöne frische Bohnen
das Pfund 10 Pfg.,
Rotkraut, Weisskraut
Wirsing,
Möhren
u. Rettige
empfiehlt billigt
Edwin Beese,
Haupt- und Langestraße 13.

Turnverein.
Galleriekarten zur **Teilnahme** am **Weihfest** der **Turnhalle**
für die **Frauen der Mitglieder**
pp. sind bis **Sonabend** **abend**
in der **Turnhalle** abzuholen.
Der **Turnrat.**

Ludwig Krautheim,

ADORF.

Nochmalige Preisherabsetzung auf alle am
Lager habenden Artikel!
Jackets, Staubmäntel,
Damenkleiderstoffe,
Anzugstoffe, Unterröcke, Corsets,
Hemden, Blousen etc.,
um für die bevorstehende Wintersaison Platz zu schaffen, verkaufe
zu **staunend billigen Preisen.**

Streichfertige Oelfarben,
Laake, Pinsel, Broncen,
Carbolineum
empfiehlt
Otto Pflug,
Saxonia-Drogerie.

Achtung!
Heute **Sonabend** trifft auf dem **Bahnhof** die **letzte**
Ladung Gurken
ein und gebe solche **dortselbst** im **Schock** zu **50 Pfg.**, **6 Stück**
Salatgurken zu **10 Pf.** ab. **Pfeffergurken** **Pfd.** zu **15 Pf.**
Schmidinger's Obst- & Gemüsegeschäft.
Blauer Engel.

Häusner's Brennesselspiritus per **Flasche** **Mk.**
0.75 und **Mk. 1.50**, ächt mit dem **Wendelsteiner Kircherl.**
Billigstes und bewährtestes **Haarwasser** gegen **Haarausfall, Haar-**
fraß, Haarspalte **Vorrätig** in **Apotheken, Drogerien** und **Parfü-**
merien. In **Adorf** in der **Löwenapotheke.**

Piering's Restauration
Morgen **Sonntag**
Kaffee-
Kränzchen.
Freundlichst laden ein
August Piering u. **Frau.**

Grude-Cok
empfiehlt billigt
Robert Strobel,
Marktneukirchen.
Albert-Theater Bad-Elster.
Freitag: **Johanniseuer.**
In 4 Akten.

Achtung!

Für Turner!

Turner!

Jackets & Westen
Hosen
Hemden
Gürtel
Hosenträger
Cravatten u. S. W.

in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.
D. Günzburger's
Warenhaus.

Berufsmäßige
Erdarbeiter
finden Beschäftigung bei **Stundenlohn** von **32 Pf.**
im **Alford** bis **5 Mk.** beim **Bahnbau**
Frohburg-Röhren der **Linie Leipzig-Chemnitz.**
Gerstenberger & Döhler,
Frohburg.

Mk. 25
sind auf **Veranlassung** des **Herrn**
Julius Staudinger sen.
zum **Birnenbau** von einer **Person**
gespendet worden.
14-18 jähriges
Mädchen,
kinderlieb, für **allgemeine Hausar-**
beit in **guten Dienst** gesucht. **Aus-**
kunft erteilt die **Geschäftsst. d. Bl.**

Gebirgsverein.
Zufolge **ergangener Einladung**
des **Turnvereins** werden die **Mit-**
glieder um **zahlreiche Beteiligung** am
Festzug gebeten. **Stellen** 1/2 **Uhr**
nachm. **Victoria.**
Der **Vorstand.**
In **Adorf** Nr. **100** Nr. **Post** **W. 85.30**